

Stadtrat Bern, 28. Mai 2009, Beat Gubser EDU, www.gubser.info/stadtrat

Traktandum 4

Dringliche Interpellation Fraktion SP/JUSO (Giovanna Battaglieri, SP):

Vermietung ehemalige Kornhausbühne an Vineyard Bern: Wurde die Liegenschaftsverwaltung missioniert oder ist Geld alles, was zählt?

Der SP fehlt es an minimalem Bibelwissen

Im Februar, anlässlich der Behandlung meiner Motion „Dalai Lama – Trennung von Religion und Staat in der Stadt Bern“ habe ich die Befürchtung geäußert, dass durch die Einmischung der Politik in religiöse Angelegenheiten künftig zwischen politisch korrekten und politisch unkorrekten Religionsgemeinschaften unterschieden werden wird und dass die Politik dadurch die Religionsfreiheit gefährdet. Ich hätte damals nicht gedacht, dass wir bereits drei Monate später einen konkreten Fall eines entsprechenden Diskriminierungsversuchs erleben werden.

Aus der Sicht der Fraktion SP/JUSO ist die Vineyard Bern eine politisch unkorrekte Religionsgemeinschaft. Dies ist an sich noch nicht weiter schlimm, unterschiedliche Ansichten sind etwas Normales. Dass die SP hingegen politisch aktiv wird, weil die Stadt der Vineyard den 4. Stock im Kornhaus vermietet, ist sehr bedenklich. Falls diese dringliche Interpellation irgendwelche Auswirkungen auf das, ich gehe davon aus, ordentlich zustande gekommene Mietverhältnis zwischen Stadt und Vineyard haben sollte, würde das bedeuten, dass die Religionsfreiheit in der Stadt Bern nicht mehr gewährleistet ist, sondern politischer Willkür unterliegt.

Weiter fällt auf, wie herablassend sich die SP über das soziale Engagement der Vineyard äussert. Ist christliche Freiwilligenarbeit von dutzenden von Leuten in dieser Stadt nichts wert? Oder weiss die SP überhaupt von was sie redet? Mit einer kurzen Recherche im Internet um die eigenen Vorurteile zu bestätigen und die nötigen Schlagwörter für eine polemische Interpellation zu finden ist es nämlich nicht getan. Wenn die SP die Vineyard nur ein wenig kennen würde, dann wüsste sie, dass diese Polemik ungerecht ist. Die Vineyard ist nämlich ein Ort, wo man allen Menschen offen und vorbehaltlos begegnet.

Schliesslich fehlt es der SP auch an minimalem Bibelwissen und minimalen Kenntnissen über den christlichen Glauben. Aus meiner Sicht im christlichen Abendland eine Lücke in der Allgemeinbildung. Ich habe deshalb ein paar Johannes

Evangelien mitgenommen. Wer Interesse hat, auch ausserhalb der SP, darf sich bei mir gerne bedienen. Die vier kritisierten Punkte sind nämlich alles christliche Positionen, welche seit 2000 Jahren Bestand haben, und, sofern Jesus nicht vorher zurück kommt, wohl auch noch weitere 2000 Jahre Bestand haben werden:

1. (Mission) Mission ist einer der Hauptaufträge von Jesus an seine Nachfolger. Dabei geht es nicht um Grösse oder Macht, sondern darum wo die Menschen die Ewigkeit verbringen.
2. („widergöttliche“ Gesellschaft) Eine humanistische Gesellschaft, welche sich immer mehr von Gottes Ordnungen abwendet, glaubt hoffentlich nicht noch im Ernst, dass sie Gott wohlgefällig sei.
3. („Heildienst“) Wieso soll Gott, der Schöpfer von Himmel und Erde, nicht heilen? Jesus selber war der grösste Heiler aller Zeiten. Und auch durch seine Nachfolger hat Gott immer wieder geheilt. Heilung ist ein Kennzeichen von christlichen Gemeinschaften.
4. (Homosexualität, „Entartung“ wegbeten) Gott liebt jeden Mensch, aber er liebt nicht jedes Verhalten der Menschen. Gott hat die Sexualität für eine verbindliche Beziehung zwischen Mann und Frau in der Ehe geschaffen. Andere Formen der Sexualität sind aus biblisch-christlicher Sicht nicht natürlich (Römer 1,26) und Veränderung ist wünschenswert und möglich. Dabei geht es nicht darum jemanden zu verletzen oder anzugreifen. Ich betone deshalb noch einmal: Gott liebt jeden Mensch.
Im Übrigen fehlt der Begriff „Entartung“ in Anhang und ist somit nicht belegt. Und das Wort „wegbeten“ wird lediglich von Vineyard Kritiker benutzt.